

# Einlass

Ein himmlisches Schauspiel in 3 Akten  
von Christian Knieps



## **Inhalt:**

Vier junge Menschen sind auf dem Weg im weiten Nichts und nur mit dem Wissen, dass sie die Himmelspforte finden sollen. Dauernd im Kreis laufend suchen sie nach ihr, finden aber nichts außer den wahren Beweggründen, warum sie überhaupt dort sind, wo sie sind.

Thomas hat sie alle vier auf dem Gewissen, indem er die Kontrolle über seinen Wagen verlor und gegen einen Betonpfeiler krachte. Indem sie sich streiten, verlieren sie sich beinahe als Gruppe, erreichen jedoch alsbald die Himmelspforte. Dort angekommen, macht ihnen keiner auf, sodass sie Horus, einen Schutzengel dazu zwingen, Petrus aus dem Himmel zu holen. Als dieser auftritt, merkt man ihm an, dass nicht alles seine normale Ordnung hat, denn Petrus ist nicht nur betrunken, sondern in einem hohen Maße unfreundlich. Er verweigert den Vieren den Eintritt ins Himmelsreich und lässt diese eine Nummer ziehen, die aussagt, dass sie erst in hunderten von Jahren an der Reihe wären. Doch damit geben sie sich nicht zufrieden und finden einen Weg, in den Himmel zu gelangen. Dort, hinter der Himmelspforte erwartet sie das himmlische Gericht, und entgegen aller Erwartungen darf Thomas, der alle auf dem Gewissen hat, als einziger in den Himmel einziehen – wobei zwischendurch klar wird, dass der Himmel nicht das Paradies ist, welches sich die vier vorgestellt haben. Als Petrus mit Thomas abgeht und die drei zurück zum Warten schickt, erbarmt sich der Schutzengel Horus, der auch seine Hände mit ihm Spiel gehabt hat, setzt bei Petrus alles auf eine Karte und somit gibt es am Ende ein Happy End.

## **Personen: 5 m / 2 w oder 4 m / 3 w**

Maria

Thomas

Klaus

Nora

Horus

Petrus

Typewriter (m/w)

**Spieldauer:** ca. 100 min

**Bühnenbilder:** 2

## **1. Akt**

*(Erster Akt: Die gesamte Bühne ist verdeckt. Außer den Kleidungsstücken wird nichts benötigt.)*

### **I, 1. Szene**

*(Der Vorhang ist verschlossen. Eine Gruppe von vier noch recht jungen Menschen – Maria, Thomas, Klaus und Nora – gehen umher. Alle tragen dieselben Kleidungsstücke, gestreifte Uniformen in weiß und gelb.)*

**Maria:**

Es kann nicht mehr lange dauern! Dann müssten wir da sein!

**Thomas** *(durchschnaufend):*

Das sagst du schon seit einer halben Ewigkeit!

**Klaus** *(sich den Schweiß von der Stirn wischend):*

Mir kommt diese halbe Ewigkeit eher wie eine ganze vor!

**Nora:**

Hört mal auf zu nörgeln ihr beide! Wer weiß, vielleicht sind wir ja schon drin und haben es gar nicht gemerkt!

**Klaus:**

Glaubst du wirklich daran? Hast du nicht gehört, was die Wartenden gesagt haben?  
*(Überbetont).* Und zwar alle!

**Thomas:**

Klaus hat Recht, Nora! Es gab nicht einen einzigen, der meinte, dass wir die Himmelpforte schon passiert hätten!

**Maria:**

Außerdem haben wir noch gar keine Nummer! Die Wartenden sagten doch, dass man erst dann eine Nummer bekommen würde, wenn man an der Himmelpforte geklopft habe!

**Nora:**

Ja, aber wer weiß! Vielleicht haben wir einen geheimen Zugang gefunden und befinden uns schon im Paradies, ohne dass wir es wissen.

**Thomas:**

Irgendwie spricht mein unendlicher Durst dagegen, dass wir im Paradies sind! Ich habe eher das Gefühl, dass wir der Hölle viel näher sind als dem Himmel!

**Nora** (*spitz*):

Besonders, wenn man so viele Sünden in seinem kurzen Leben angehäuft hat!

**Thomas** (*knurrend*):

Wie witzig, Nora! Ich lache, wenn ich den Witz finde!

**Maria:**

Hört auf, euch zu streiten! Ich finde, wir müssen jetzt zusammenhalten!

**Klaus:**

Warum müssen wir das überhaupt? Ich bin mir nicht sicher, dass wir dann eher die Pforte erreichen oder gar eingelassen werden!

**Thomas:**

Nicht, nachdem ich gesehen habe, wie viele Menschen dort draußen im Tal des Wartens vor sich her lungern!

**Maria:**

Ach, wer weiß! Vielleicht ist das Herumlungern ja die göttliche Strafe und wir werden direkt hineingelassen!

**Thomas:**

Das kann ich mir nicht vorstellen!

**Nora:**

Ich mir schon! Immerhin meinte ich am Rande eines Felsens ein paar üble Gestalten aus der Geschichte wieder zu erkennen. Und die waren schon ein paar Jährchen älter! Die müssen bestimmt für ihre Sünden büßen!

**Klaus** (*stehen bleibend*):

Wen hast du denn gesehen? Ich dachte zwar, ich hätte Mussolini in seiner Uniform gesehen, aber es war wohl am Ende einfach eine Sinnestäuschung!

**Nora** (*ebenfalls stehen bleibend*):

Hast du die kleine Gruppe nicht gesehen, die da am Felsen die ganze Zeit Karten gespielt hat?

*(Auch Maria und Thomas bleiben stehen)*

**Klaus:**

Die haben da Karten gespielt? Wer war es denn?

**Nora:**

Ich habe zwar keine Ahnung, wie die alle heißen, aber ich glaube, dass das mal irgendwelche Schwerverbrecher gewesen sind. Mafiosi und so!

**Maria:**

Irgendwann dachte ich auch, dass ich Napoleon gesehen habe. Aber nicht wie man ihn so kennt, sondern irgendwie eingeknickt und in sich zusammengefallen. Es war nichts von dem Charisma zu sehen, welches man ihm immer andichtet!

**Thomas** (*ungläubig*):

Ihr wollt mir doch nicht erzählen, dass ihr all diese Gestalten gesehen habt! Ich meine, wie lange muss dann Napoleon hier schon warten? (*Schüttelt seinen Kopf*). Damit ist doch eindeutig klar, dass ihr einer Täuschung aufgesessen seid.

**Nora:**

Oder es ist die Bestätigung, dass Maria mit ihrer Vermutung Recht hat, dass die Menschen, die viel verbrochen haben, eben länger auf den Einlass in den Himmel warten müssen.

**Thomas:**

Und warum sind sie dann nicht in der Hölle?

**Maria:**

Vielleicht gibt es sie gar nicht! Schon mal daran gedacht?

**Thomas:**

Ich habe ja noch nicht einmal glauben können, dass es den Himmel gibt! Wie kann ich daran denken, dass es die Hölle nicht gibt?

**Maria:**

Na, sieh es mal von dieser Seite! Ich kann mich noch an mein Leben erinnern und weiß noch, dass es nichts Schlimmeres und Nervtötenderes gab, als auf irgendwas zu warten.

**Nora:**

Ich habe manchmal gern gewartet! Hat die Spannung gehoben!

**Maria:**

Klar hat man auch schon mal gerne auf was gewartet – aber mal ganz im Ernst, wie lange war das? Stell dir jetzt mal vor, dass du vielleicht hunderte von Jahren warten musst! Wie es dir dann geht!

**Thomas:**

Und wer weiß, ob die Zeit hier im Himmel genauso schnell verläuft wie im Leben. Da kann das Warten auch mal zur unendlichen Qual werden. Ich für meinen Teil hasse jegliches Warten! Allein schon das Warten auf eine Lieferung hat mir manchmal den letzten Nerv geraubt!

**Klaus** (*zu Thomas tretend*):

Da sagst du was Wahres, Thomas! Es gibt nichts Schlimmeres als Zeit mit sinnlosem Warten zu vertrödeln!

*(Kurze Pause)*

Und je länger wir hier herumstehen, desto länger werden wir brauchen, um zur Himmelspforte zu kommen!

*(Indem Klaus und Thomas vorangehen, folgt ihnen Nora. Allein Maria bleibt noch einige Augenblicke stehen)*

**Maria** *(den anderen nachrufend):*

Seid ihr sicher, dass wir überhaupt in die richtige Richtung gehen?

**Thomas** *(seinerseits rufend):*

Immer dem Pfad nach! Immer dem Pfad nach!

**Maria:**

Und wenn wir dann ewig unterwegs sein werden? Vielleicht sollten wir doch besser hier warten!

**Thomas** *(kaum noch zu sehen):*

Auf was denn? Auf Sankt Nimmerleinstag?

*(Thomas, Nora und Klaus ab)*

**Maria** *(leicht gereizt folgt sie den anderen dreien):*

Immer muss es nach deren Nase gehen! Nur durch die beiden Jungs sind wir überhaupt in dieser Lage! Und irgendwie habe ich das Gefühl, dass es die falsche Entscheidung ist, immer nur dem einen Weg zu folgen! *(Sieht sich um)*. Ich glaube, dass die Himmelspforte hier ganz in der Nähe ist! *(Dann schneller; rufend)*. Wartet auf mich!

*(Alle ab.)*

## **I, 2. Szene**

*(Erneut bleibt der Vorhang geschlossen. Von der Seite die vier jungen Menschen, dieses Mal gehen sie jedoch deutlich langsamer und wirken entkräftet. In der Mitte der Bühne bleibt Nora, die vorne geht, mit einem Mal stehen und drückt ihren Rücken streckend durch. Die anderen tun es ihr nach und schauen sich derweil um.)*

**Maria** (*spitz*):

Nichts! Rein gar nichts! Als würde man dauernd im Kreis laufen!

**Thomas** (*angefressen*):

Ich habe es ja verstanden, Maria! Kannst du mal langsam damit aufhören?

**Maria:**

Womit denn?

**Thomas:**

Mit deinen dauernden Klugscheißereien! Die gehen mir inzwischen tierisch auf den Keks!

**Maria:**

Du wolltest doch dem Weg folgen, immer weiter, bis ans Ende aller Tage!

**Thomas:**

Und du wolltest an Ort und Stelle bis zum Sankt Nimmerleinstag warten! Ist das besser?

**Maria:**

Wer weiß! Aber hier herumlaufen hat sich als falsche Option erwiesen!

**Thomas:**

Und was schlägst du vor? Sollen wir hier vielleicht solange warten, bis wir verdurstet sind?

Oder bis wir uns über unsere Entscheidung schwarz geärgert haben?

**Maria:**

Nein! Ich will, dass wir mal darüber nachdenken, was wir hier machen!

**Thomas:**

Die Himmelspforte suchen? Das vielleicht? Ich meine, wenn du denkst, dass du auf einem Ferientausflug bist, kannst du ja gerne hier warten. Wir gehen derweil weiter, denn die Himmelspforte kann nicht mehr weit sein!

**Nora:**

Ihr beiden! Hört endlich auf zu streiten!

**Maria** (*laut*):

So, so! Sie kann also nicht mehr weit entfernt sein! Ach wie gut, dass ich das auch mal behauptet habe!

**Thomas** (*lauter*):

Und wie sehr du dich getäuscht hast!

**Nora** (*sehr laut*):

Hört endlich auf! Schluss! Schluss! Schluss!

**Thomas:**

Sie will ja nicht aufhören!

**Maria:**

Und du kartest immer nach!

**Nora** (*schreiend sich die Ohren zuhaltend*):

Ah! Es reicht! Es reicht mir eindeutig! Ich kann das nicht mehr aushalten! Klaus?!

**Klaus** (*überrascht*):

Was denn, Nora?

**Nora** (*indem sie seine Hand erfasst*):

Lass uns die beiden alleine herumstreiten lassen! Gehen wir einen anderen Weg!

**Klaus** (*während er versucht, auf der Stelle stehen zu bleiben*):

Ich... Nun, ja, ich... Ich bin...

**Nora** (*genervt*):

Was denn?

**Klaus** (*unsicher*):

Ich bin mir nicht sicher, ob ich mitkommen will! (*Blickt zu Maria, die ihm einen eindeutigen Blick zuwirft.*) Nein, ich werde wohl bei den anderen beiden bleiben!

**Nora:**

Nur, weil sie dich immer noch unter ihrer Kontrolle hat? Klaus! Du bist ein erwachsener Mensch!

**Klaus** (*kleinlaut*):

Ich war ein...

**Nora:**

Ich weiß, was du mir damit sagen willst! Und genau deswegen musst du endlich mal lernen, dass Maria keine Macht über dich hat – außer die, die du ihr freiwillig gibst! Hier oben, das ist der Himmel! Hier gelten die ganzen Gesetze nicht mehr, die auf der Erde gegolten haben! (*Kurze Pause.*) Was willst du nun tun, Klaus?

*(Man sieht, wie Klaus zwischen den beiden Frauen hin und her gerissen ist. Als Maria ihre Blicke und ihrer schweigende Forderung verstärkt, senkt er seinen Blick.)*

**Klaus** (*kleinmütig*):

Ich denke, dass du allein gehen musst, Nora! Ich werde hier bei Maria und Thomas bleiben!

*(Da Nora keinen Mitstreiter aus der Gruppe lösen kann, bleibt sie selbst unentschieden bei der Gruppe stehen, die darauf wartet, dass Nora geht. Maria hat ihr den Rücken zugedreht)*

*und wartet ebenso darauf, dass Nora verschwindet. Da dies aber nicht geschieht, gibt es für einen Augenblick keine Entwicklung. Es entsteht eine peinliche Stille, die greifbar wird.)*

**Nora** (*sehr kleinlaut, schluckend*):

Es tut mir leid, Maria! Ich wollte nicht...

**Maria** (*patzig*):

Ich will nicht darüber reden!

**Nora:**

Es war wirklich nicht meine Absicht...

**Maria** (*streng*):

Ich will nicht darüber reden! Ist das klar!?

**Nora** (*nickend*):

Klar!

*(Kurze Stille.)*

**Thomas:**

Und wie machen wir jetzt weiter? Ich meine, irgendeine Entscheidung werden wir ja treffen müssen! Entweder weiter gehen oder hier auf irgendwas warten! Ich für meinen Teil bin fürs Weitergehen! Irgendwann müssen wir doch mal ankommen!

**Maria:**

Und wenn wir ewig weitergehen müssen, um zu verstehen, dass es vielleicht gar kein Ende gibt?

**Nora:**

Hätten uns davon nicht die anderen Wartenden dann etwas gesagt? Oder meinst du, dass jeder hier durch dieses Tal der Tränen durch musste und daher keinem Neuankömmling irgendeinen Tipp gibt?

**Maria:**

Kann schon sein!

*(Da niemand etwas einfällt, schweigen alle und schauen sich nach Hinweisen in der Gegend um.)*

**Thomas** (*mit einem Mal aufblickend*):

Was ist, wenn uns die anderen Wartenden keinen Tipp gegeben haben, weil die bei ihrer Suche auch leer ausgegangen sind?

**Maria:**

Wie meinst du das?

**Thomas:**

Nun ja! Es kann doch sein, dass da in der Ebene alle Toten der letzten Jahrhunderte sitzen! Immerhin war die Ebene schier unendlich weit! Wenn die alle nach der Himmelspforte gesucht haben, aber nichts fanden, dann...

*(Während Thomas die Stimme versagt, scheinen in Klaus einige Gedanken vorzugehen. )*

**Klaus** *(indem er nachdenkend herumgeht):*

Klar! Du kannst schon Recht haben, Thomas! Das würde auf jeden Fall einiges erklären! Was ist, wenn es gar keine Himmelspforte gibt, sondern nur diese Ebene! Dann wäre auch geklärt, warum es keine Hölle für die schlimmsten Gestalten gibt! *(Prophetisch. )* Das erklärt einfach alles!

**Maria** *(protestierend):*

Aber das kann doch nicht alles sein! Ich meine, wir befinden uns doch eindeutig im Himmel! Oder etwa nicht?!

**Nora:**

Wer kann das schon so genau sagen! Ich meine, schau dich mal um! Das hier könnten auch einige Orte auf der Erde sein, die wir vielleicht noch nicht gesehen haben. Sehr himmlisch wirkt mir das hier nicht!

**Klaus** *(unsicher zu Maria blickend):*

Na ja, ich würde Nora schon zustimmen! So stellt man sich auf jeden Fall den Himmel nicht vor.

**Maria** *(Klaus fixierend, dann aber zu Nora blickend):*

Aber wie können wir denn herausfinden, ob das hier der Himmel ist oder nicht? Wenn wir nicht Himmel sind, wo sind wir dann?

**Thomas:**

Vielleicht doch noch auf der Erde?

**Maria:**

Aber wenn wir noch auf der Erde sind – wie erklärt ihr mir dann die ganzen Wartenden in der Ebene?

**Thomas:**

Du verwechselst da was, Maria!

**Maria:**

Ach ja?! Und was?

**Thomas:**

Dass wir außerhalb des normalen Lebens sind, scheint unbestritten! Aber was spricht dagegen, dass wir als Geister auf der Erde herumschwirren? Ich meine, einige Indianervölker glauben doch daran, dass die Toten zwischen ihnen herumgeistern und...

**Nora** (mit einem Mal voller Unsicherheit):

Du glaubst, dass wir Geister sind?

**Thomas:**

Wäre das denn so abwegig?

**Klaus** (nachdenklich):

Ich finde, dass Thomas' Theorie genauso möglich ist wie die andere, dass es überhaupt keine Himmelpforte und Hölle gibt.

**Maria** (ziemlich sicher):

Ich glaube nicht, dass wir Geister sind!

**Klaus:**

Was macht dich da so sicher?

**Maria:**

Keine Ahnung! Es ist nur so ein Gefühl! Ich meine, wenn wir Geister wären, dann wären auch alle die Gestalten in der Ebene Geister! Oder nicht?

**Klaus:**

Ja, klar!

**Maria:**

Wenn das aber alles Geister sind und wir uns weiterhin auf der Erde befinden – warum sammeln sich dann alle in dieser Ebene? Ich meine, denkt doch mal an unsere Familien! Wenn wir Geistern wären – würden wir dann nicht viel eher zu unseren Familien zurückkehren, um nachzusehen, wie es ihnen geht?

**Nora:**

Ich für meinen Teil schon!

**Thomas:**

Ich auch.

**Maria:**

Dann frage ich mich allerdings, warum in dieser Ebene so viele Geister sein sollen! Die müssten doch überall auf der Erde verstreut sein und sich nicht hier sammeln!

**Nora:**

Und wenn das alles nur üble Gestalten sind? Die hier in einer Art Gefängnis festsitzen?

**Maria:**

Damit was? Damit sie keinen Unfug treiben?

**Nora:**

Ja, warum nicht! Ich meine, wie oft hört man von irgendwelchen Geistern oder Geistergeschichten. Vielleicht ist da was Wahres dran?

**Thomas:**

Du willst doch nicht allen Ernstes behaupten, dass du an Geistergeschichten glaubst?

**Nora:**

Ich kann dir nicht mehr sagen, woran ich glaube und woran ich nicht glaube! Seitdem ich hier bin, suche ich nach der Himmelspforte – obwohl ich gar nicht weiß, warum ich sie überhaupt suche.

**Klaus** (*in Gedanken*):

Das ist ein interessanter Aspekt, Nora. Ich meine, als wir hier in der Ebene ankamen, da wusste ich nicht mehr, wie ich in diese Ebene gekommen bin. Ich wusste nur, dass ich mich auf den Weg machen sollte, die Himmelspforte zu finden!

**Thomas:**

Mir ging es genauso!

**Nora:**

Mir auch!

**Klaus** (*Maria zuvorkommend*):

Uns ging es allen so! Damit ist für mich klar, dass wir auf jeden Fall im Himmel sind. Wir müssen die Himmelspforte finden – das ist unser Auftrag! Und egal was mit euch ist – ich werde sie jetzt weitersuchen, denn herumstehen und über unser Sein zu philosophieren scheint uns nicht weiter zu bringen!

*(Da niemand etwas auf seine Beweisführung erwidert, dreht er sich um und geht zur Seite ab. Die anderen folgen ihm in einem Abstand, schweigen alle und hängen ihren Gedanken nach. Alle ab.)*

### **I, 3. Szene**

*(Der Vorhang bleibt weiterhin geschlossen. Von der Seite irren die vier Jugendlichen erneut auf die Bühne. Jetzt scheinen sie am Rande ihrer Kräfte zu sein, jeder Schritt schmerzt. Sie wirken wie eine Gruppe von Extremabenteurern, die bereits seit langem auf einer Expedition sind. Sie schaffen es bis zur Mitte der Bühne, dann bricht Nora, die als letzte läuft, kraftlos zusammen.)*

**Klaus** (*sich zu ihr hinbeugend*):

Nora! Was ist denn? (*Rüttelt an der schwachen Nora*). Nora! Komm, bleib wach! (*Nora öffnet die Augen wieder*). Zum Glück! Sie lebt! Sie lebt!

**Maria:**

Kann sie überhaupt sterben? (*Verständnislose Blicke.*) Ich frage mich tatsächlich, ob wir überhaupt sterben können? Wir sind doch schon tot!

**Thomas** (*der sich neben Nora und Klaus auf den Boden setzt*):

Tot schon, aber wer sagt denn, dass wir hier nicht ewig für unsere Sünden sühnen? Solange, bis sie abgetragen sind! Vielleicht müssen wir dafür leiden, was wir unter den Menschen getan haben! (*Kleinlaut.*) Vielleicht ist das hier nicht mal das Ende, sondern nur der Anfang!

*(Für einen Moment kehrt Stille ein; Klaus kümmert sich um Nora, die wieder die Kraft findet, sich hinzusetzen. Maria setzt sich neben Thomas, der seinerseits auf den Boden starrt.)*

**Klaus** (*nach einer Weile*):

Habt ihr eigentlich Durst?

**Thomas** (*überrascht*):

Nein! Nein! Du hast Recht! Ich habe keinen Durst! Dass ist mir vorher gar nicht aufgefallen!

**Maria:**

Mir auch nicht! Unfassbar!

**Klaus:**

Das heißt, obwohl wir bis zur Erschöpfung entkräftet sind, haben wir dennoch keinen Durst. Was das wohl zu bedeuten hat?

**Thomas:**

Hunger habe ich auch keinen!

**Klaus:**

Aber entkräftet sind wir alle! (*Schaut, ob Nora auch von alleine sitzen kann; steht dann auf, sieht sich um.*) Weit und breit sehe ich nichts, was man essen oder trinken könnte!

**Maria:**

Ich frage mich, ob wir überhaupt etwas oder trinken können!

**Thomas:**

Meinst du, weil wir tot sind, dass wir nichts mehr zu uns nehmen können?

**Maria:**

Kann doch sein!

**Thomas:**

Aber wie erklärst du dir dann, dass wir immer schwächer werden? Und wie, dass die Toten in der weiten Ebene nicht alle ausgelaugt und am Ende ihrer Kräfte waren?

**Maria:**

Keine Ahnung! (*Denkt kurz nach.*) Vielleicht können wir ja doch was essen, und die Toten haben was zu essen, geben es uns aber nicht.

**Thomas:**

Und warum sollten sie so etwas tun?

**Maria** (*patzig*):

Kenne ich die Spielregeln im Himmel? Ich glaube, dass wir noch nicht lange genug tot sind, um das hier alles richtig einordnen zu können.

**Klaus:**

Ganz sicher nicht! (*Schaut immer noch umher.*) Nein, nichts! Aber es muss doch einen Zusammenhang zwischen unserer Schwäche und dem Essen und Trinken geben! Warum sollten wir Kraft verlieren, wenn es keine Möglichkeit gibt, an frische Kraft zu kommen!

**Thomas:**

Ich habe irgendwann mal gelesen, dass es Menschen gibt, die sich nur von Licht ernähren!

**Klaus** (*indem er ihn verständnislos anschaut*):

Nur von Licht? Willst du mich auf den Arm nehmen?

**Thomas:**

Nein, wirklich! Das habe ich gelesen! In irgendeiner Zeitschrift! Oder im Internet! Irgendwo halt!

**Klaus:**

Und was für ein Geschäft macht dieser Mensch?

**Thomas:**

Was meinst du mit Geschäft?

**Klaus:**

Na – pinkelt er Sonnenstrahlen? Oder leuchtet er im Dunkeln?

**Thomas:**

Ach, du bist und bleibst ein Spinner! Selbst hier oben im Himmel!

**Maria:**

Wenn das überhaupt der Himmel ist!

**Thomas:**

Nicht schon wieder diese Diskussion!

**Maria:**

Ist schon gut! Ich habe verstanden!

**Thomas:**

Dann ist ja gut! (*Zu Nora*). Geht es wieder? Können wir weitergehen?

**Klaus:**

Ich bin mir nicht sicher, ob es die richtige Idee ist, weiterzugehen!

**Thomas** (*laut*):

Jetzt fang du auch noch an! Reicht es nicht, dass sich die zwei Weiber schon beschweren?

**Klaus:**

Meinst du nicht, dass wir inzwischen lange genug umhergegangen sind? Ich habe das Gefühl, dass ich diesen Ort schon mindestens zehn Mal gesehen habe!

**Thomas** (*noch lauter werdend*):

Ach ja!? Ich jedenfalls habe nicht das Gefühl! Und du hast das bestimmt auch nur, weil du keine Lust mehr hast, weiterzugehen!

**Klaus** (*bleibt ruhig*):

Das mag sein! Aber hier oben sieht alles gleich aus! Ich für meinen Teil finde, dass wir uns lieber Gedanken machen sollten, ob es nicht einen größeren Sinn ergibt, wenn wir zu der Ebene zurückkehren, um uns dort Informationen zusammenzusuchen! Irgendeiner von denen wird doch bestimmt reden!

**Thomas** (*sehr laut*):

Klar! Vielleicht gehst du direkt zu den Kartenspielern und fragst sie höflich, ob sie neben den Weltbeherrschungsgedanken bereit wären, dir freundlicherweise den Weg zur Himmelspforte zu erklären! Vielleicht lachen sie dich nur aus! Wenn du Glück hast!

**Klaus** (*mit einer Seelenruhe*):

Du kannst hier herumnörgeln, wie du willst, Thomas! Ich für meinen Teil habe beschlossen, dass es besser ist, wenn ich zur Ebene zurückkehren werde! Wenn du jedoch weitergehen möchtest – niemand wird dich aufhalten! (*Zu Nora und Maria.*) Was ist mit euch beiden – wollt ihr...

**Thomas** (*dazwischen schreiend*):

Ja, geht doch alle! Lasst mich alle allein! Ist vielleicht besser so! Dann habe ich wenigstens meine Ruhe und muss mich nicht alle Nase lang mit euch Quälgeistern herumschlagen!

**Klaus** (*nun seinerseits laut werdend*):

Nicht mehr mit uns herumschlagen? Das also willst du! Kein Wunder!

**Thomas** (*reißt sich ein Tuch, welches er um seinen Hals gebunden hatte, vom Leib und knüllt es in seiner Faust zusammen*):

Was ist kein Wunder?!

**Klaus** (*stellt sich direkt vor Thomas*):

Na! Zuerst verlierst du die Kontrolle über das Auto, wir rasen ungebremst gegen einen Betonpfeiler, überschlagen uns mehrfach und landen schlussendlich im Nichts, irgendwo im

Nichts, was sich dann als Himmel herausstellt! Als Scheißhimmel! (*Giftig.*) Und wer trägt die Schuld daran?

**Thomas** (*gepresst*):

Wollten wir das nicht sein lassen? Das mit dem Unfall?

**Klaus:**

Du lässt uns ja keine Wahl! (*Hebt seinen Arm mit einem ausgestreckten Zeigefinger.*) Geh doch! Geh deinen Weg! Verschwinde doch einfach! So, wie du uns in diese Lage gebracht hast, haust du jetzt ab! So war es schon immer und so wird es auch immer bleiben! Na, hau schon endlich ab!

*(Beide stehen sich geifernd und lauernd gegenüber, doch keiner der beiden bewegt sich. Dann tritt Maria neben die beiden).*

**Maria** (*mit ihren beiden Armen die Streithähne trennend*):

Geht auseinander! Macht schon! (*Die beiden lassen sich auseinanderdrücken.*) Das hat doch alles keinen Zweck! Was soll das denn jetzt noch bringen? Wir sind tot und ja, es ist eindeutig Thomas' Schuld! Er hat den Wagen gelenkt, er hat die Kontrolle verloren, weswegen wir an einen Betonpfeiler gekracht sind. Aber es ist nun mal nicht mehr zu ändern! Er wird sicherlich seine gerechte Strafe bekommen, wenn wir endlich an der Himmelpforte sind!

**Klaus:**

Na hoffentlich ist er der einzige von uns, der draußen bleiben muss! Hätte er verdient!

**Thomas:**

Und du denkst bestimmt von dir, dass du ein Engel auf Erden gewesen bist? Wir werden ja noch sehen, wer von uns beiden die Pforte vor der Nase zugeschlagen bekommt!

**Maria** (*rufend*):

Schluss jetzt mit dem Gezanke! Ich habe keine Lust, mir die ganze Zeit über euren Streit anzuhören! Entweder ihr einigt euch darauf, dass wir gemeinsam aus der Situation herauskommen oder ihr glaubt nicht daran und jeder geht seinen eigenen Weg! (*Stille*). Nun!?

**Klaus** (*nach einer Weile*):

Ich habe immer an einen Ausweg geglaubt!

**Thomas:**

Klar doch! Eben noch hast du was anderes behauptet! Dass wir nämlich zur Ebene zurückgehen sollen, um...

**Maria** (*schreiend*):

Schluss! Aus! Genug ist genug! Nora, wollen wir?

*(Nora stellt sich neben Maria und beide gehen wortlos zur Seite ab. Thomas und Klaus warten eine Weile, belauern sich. Dann dreht sich auch Klaus um und folgt den beiden.)*

**Thomas** *(indem er das zusammengeknüllte Tuch in seiner Hand auf den Boden schmettert):*  
Ach, was soll's! Irgendwann muss dieses Suchen mal ein Ende haben! *(Geht langsam los, den anderen nach.)* Und alleine im weiten Himmel umherzuirren – dazu habe ich noch am wenigsten Lust!  
*(Indem Thomas ebenfalls zur Seite abgeht, alle ab.)*

#### **I, 4. Szene**

*(Von der Seite ein weiteres Mal die vier jungen Toten, die scheinbar wieder mehr Kraft besitzen. Dennoch setzen sie schweigend einen Fuß vor dem anderen. Sie sind so sehr in Gedanken versunken, dass niemand das auf dem Boden liegende Tuch erkennt, und erst, als sie schon wieder auf der anderen Seite der Bühne angelangt sind, wacht Thomas aus seinen Gedanken auf, bleibt stehen, schüttelt sich kurz, ehe er sich umdreht und das Tuch auf dem Boden entdeckt.)*

**Thomas** *(rufend):*

Wartet! Wartet! Ich habe was entdeckt! *(Geht, so schnell es ihm sein Körper zulässt, in Richtung des Tuchs, bückt sich und hebt es auf.)* Das ist mein Tuch! Das ist mein Tuch!

**Klaus:**

Ja, und?

**Thomas** *(ihm das Tuch in seiner Faust hinhaltend):*

Verstehst du denn nicht? Verstehst du denn nicht?

**Maria** *(Klaus zuvorkommend):*

Nein, Thomas, wir verstehen nicht! Was ist mit dem Tuch?

**Thomas:**

Ich habe es fallen gelassen und wieder aufgehoben!

**Maria** *(entgeistert):*

Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder? Du willst uns sagen, dass du dein Tuch fallen gelassen hast, um es dann wieder aufzuheben?

**Thomas:**

Nein, nein, ihr versteht das falsch!

**Klaus:**

Und wie ist es richtig zu verstehen? Denn ich verstehe nur Bahnhof!

**Thomas** *(wirkt wie ein Verwirrter):*

Ich habe das Tuch fallen gelassen... *(öffnet seine Faust und lässt das Tuch erneut auf den Boden fallen)* ...und es dann wiedergefunden!

**Maria:**

Komm, Klaus! Ich glaube, dass Thomas so langsam den Verstand verliert.

*(Während sich beide wieder zum Gehen umdrehen, bückt sich Thomas zu dem Tuch und knüllt es erneut in seiner Faust.)*

**Thomas** *(als er aufsteht):*

Wartet!

**Maria** *(ohne anzuhalten, genervt):*

Was denn, Thomas?

**Thomas:**

Ich habe das Tuch eben nicht fallen gelassen!

**Maria** *(nun doch einhaltend und sich umdrehend):*

Und was willst du uns damit jetzt sagen?

**Thomas:**

Dass ich das Tuch schon viel früher habe fallen gelassen! Als ich mich mit Klaus gestritten habe! Eben! Ihr wisst doch noch, wann wir uns gestritten haben! Oder nicht?

*(Als er das sagt, hält nun auch Klaus ein. Nora hat sich die ganze Zeit nicht bewegt; alle drei sind an der Seite der Bühne. Ohne etwas zu sagen, geht Maria langsam zurück zu Thomas)*

**Maria** *(ihn fixierend):*

Was hast du da eben gesagt? Wiederhol' das noch mal!

**Thomas** *(wie ein langsam verrückt werdender hält er ihr das Tuch in seiner Faust hin):*

Das Tuch habe ich fallen gelassen, als ich mich mit Klaus gestritten habe!

**Maria** *(argwöhnisch):*

Vorhin? Als Nora und ich euch beide beinahe allein gelassen hätten?

**Thomas** *(eifrig nickend):*

Ja! Ja! Genau da!

**Maria:**

Das kann nicht sein!

**Thomas:**

Aber es war so! Sieh! (*Öffnet seine Faust und lässt das Tuch auf den Boden fallen.*) Siehst du, wie es auf den Boden fällt? So ist es auch eben auf den Boden gefallen, als ich mich mit Klaus gestritten habe!

**Klaus** (*nun auch zusammen mit Nora näher kommend*):

Wenn du Recht hast, Thomas, dann würde es bedeuten, nein, dann würde das sogar erklären, warum wir immer weiter umherirren, ohne einen Weg zur Himmelspforte zu finden!

**Maria:**

Du glaubst ihm doch wohl nicht? Er kann es eben auch fallen gelassen haben und nimmt uns jetzt auf den Arm! Dem ist doch alles zuzutrauen! War ihm schon, als wir noch unter den Lebenden waren!

**Klaus:**

Ich finde, dass wir das auf jeden Fall ein weiteres Mal ausprobieren sollten! Wenn er Recht hat, haben wir sicherlich ein wichtiges Puzzleteil entdeckt.

**Thomas:**

Was denn für ein Puzzle?

**Klaus:**

Das Puzzle, welches uns am Ende zur Himmelspforte führt.

**Nora** (*die ihr langes Schweigen bricht*):

Hoffentlich!

**Klaus** (*indem er sich zu ihr dreht und kurz lächelt; dann wieder zu Maria*):

Ich denke, dass wir das ohne Probleme herausfinden können!

**Maria:**

Und wie sollen wir das anstellen?

**Klaus:**

Ganz einfach! Wir lassen das Tuch hier erneut zurück und schauen, ob wir auf unserem Weg das Tuch wiederentdecken! Es ist ja noch nicht so viel Zeit zwischen unserem Streit und jetzt vergangen. Es kann also gar nicht so lange dauern, bis wir wieder an diese Stelle gelangen, wenn Thomas Recht hat!

**Maria** (*gereizt*):

Ja, genau! Wenn Thomas Recht hat!

**Thomas:**

Ich habe Recht! Ich weiß, dass ich Recht habe!

**Klaus** (*indem er zur Seite abgeht*):

Wir werden es herausfinden! Kommt alle! Wir werden jetzt gehen und hoffen, dass... (*Stockt kurz.*) Ja, worauf hoffen wir eigentlich? Dass wir das Tuch finden oder nicht?

**Maria:**

Du sagtest doch eben, dass wenn wir es finden, ein wichtiges Puzzleteil entdeckt ist! Also...

**Klaus:**

Aber wenn wir es nicht finden, ist das genauso eine Antwort! Oder etwa nicht?!

**Maria:**

Ach, keine Ahnung! Du und deine Puzzles! Ich für meinen Teil will nur endlich an die Himmelspforte gelangen. Alles andere ist mir ziemlich schnuppe!

**Nora** (*im Abgehen*):

Mir auch!

*(Nora und Maria ab; Klaus und Thomas gehen nebeneinander.)*

**Thomas:**

Ich habe euch nicht auf den Arm genommen! Wirklich nicht!

**Klaus** (*ihm einen Arm um die Schultern legend*):

Ich glaube dir, Thomas! Aber ganz gleich, was wird – wir wissen auf jeden Fall nachher mehr als vorher. Und das ist doch das Wichtigste.

**Thomas** (*im Abgehen*):

Wenn du meinst!

*(Indem Klaus und Thomas abgehen; alle ab.)*

## **I, 5. Szene**

*(Von der Seite ein weiteres Mal die vier. Vorneweg geht Klaus, und als er das Tuch zu sehen bekommt, stürzt er sich in Richtung des Tuches, bückt sich, hebt es auf und reckt es wie eine Reliquie in die Höhe.)*

**Thomas** (*aus dem Hintergrund*):

Seht ihr! Ich habe nicht gelogen!

**Maria:**

Tatsächlich! Du hast die Wahrheit gesagt! Aber was bedeutet das jetzt? (*Niemand reagiert auf die Frage.*) Klaus? (*Er wendet schweigend seinen Kopf.*) Klaus, was bedeutet das jetzt?

Dass wir für immer hier festsitzen werden? Dass wir immer im Kreis umherwandern – bis in alle Ewigkeit?

**Klaus** (*das Tuch sinken lassend; ernüchtert*):

Ich habe keine Ahnung, Maria! Das einzige, was ich allerdings jetzt weiß, ist, dass wir den ganzen Weg bisher umsonst gegangen sind!

**Nora:**

Was heißt denn umsonst? Hätten wir gar nicht so weit gehen müssen?

**Klaus:**

Ich habe, ehrlich gesagt, keine Ahnung! Es kann sein, kann aber auch nicht sein! Viel wichtiger ist jedoch, dass wir uns jetzt Gedanken darüber machen müssen, was wir als nächstes tun! Denn das ewige Umherlaufen scheint nur dazu zu führen, dass wir immer wieder an denselben Ort gelangen. (*Schaut sich um.*) Obwohl ich nicht das Gefühl habe, an diesem Ort schon mal gewesen zu sein. Du, Nora?

**Nora** (*sich ebenfalls umschauend*):

Nein! Ich kann mich irgendwie an keinen Ort so richtig erinnern!

**Maria:**

Nur an die Ebene! An die kann ich mich erinnern!

**Klaus:**

Das stimmt! Das scheint der einzige Ort zu sein, den wir uns so richtig merken konnten. Ansonsten sieht alles hier gleich und doch anders und neu aus!

**Nora:**

Vielleicht sollten wir in die Ebene zurückkehren? Was meint ihr? Kann das die Lösung sein?

**Thomas** (*da Klaus und Maria nachdenklich schweigen*):

Ich bin auch dafür, dass wir in die Ebene zurückkehren! Da war wenigstens irgendwer! Und wir scheinen ja auch nicht gerade den Weg zur Himmelspforte zu finden!

**Klaus:**

Aber wofür ist man auf dem Weg in den Himmel, wenn man nicht hineinkommt? Sollten wir uns damit abfinden, irgendwo in der Unendlichkeit zu sein, aber nicht im Himmel? Im Paradies oder was sich auch immer hinter der Himmelspforte befindet?

**Maria:**

Ich finde, dass Klaus Recht hat! Warum sollten wir uns damit zufrieden geben, auf alle Ewigkeiten in einer endlos wirkenden Ebene herumsitzen, wo das höchste der Gefühle stupides Kartenspielen scheint! Ich für meinen Teil suche weiter nach der Himmelspforte! Was meint ihr?

**Klaus:**

Ich bin dabei!

**Nora** (*etwas zögerlich*):

Na, von mir aus! Ich bin auch dabei!

**Thomas:**

Alleine will ich sowieso nicht hier herumlaufen! Denn wer weiß, ob ich jemanden in der Ebene finde, den ich kenne!

**Klaus:**

Und selbst wenn, bleibt die Frage, ob sich deine Bekannten überhaupt mit dir unterhalten wollen!

**Thomas:**

Was meinst du denn damit?

**Klaus:**

Ich meine damit, dass ich keine Vorstellung davon habe, was mit einem Toten passiert, der seit Jahren oder Jahrzehnten wartet, ohne, dass was passiert. Vielleicht sind die alle so abgestumpft in der Ebene, dass Reden die reinste Qual ist. Wer weiß das schon so genau!

**Maria** (*resolut*):

Das kann niemand wissen! Das ist aber jetzt auch egal! Wir sind hier und haben uns dazu entschieden, weiter nach der Himmelspforte zu suchen. Wir wissen, dass wir nicht einfach dem Weg folgen können, rechts und links des Weges sieht es auch nicht so aus, dass es dort weiterginge! Die Frage, die sich stellt, ist also die, was wir als nächstes tun! Wenn wir nicht den Weg entlanggehen – was bleibt dann noch übrig?

**Klaus:**

Ich kann mir vorstellen, dass das Ganze ein Rätsel ist. Eine Art Puzzle! Oder ein Labyrinth. Wir sind an einem toten Ende angelangt und zurückgegangen. Jetzt müssen wir uns Gedanken darüber machen, welchen Weg wir als nächstes einschlagen. (*Keine Reaktion der anderen.*) Irgendwelche Vorschläge?

**Nora:**

Ich muss zugeben, dass mein Kopf noch nie so leer war wie in diesem Moment! Ob das an mir liegt oder an der Umgebung?

**Maria:**

Wahrscheinlich an der Umgebung! Mir geht es genauso! Ich habe keinen blassen Schimmer, was wir jetzt machen sollen!

**Klaus:**

Ich ebenso wenig!

*(Während sich die drei den Kopf zerbrechen, starrt Thomas ohne eine Regung vor sich hin. Nach einer Weile bemerkt Klaus dieses Vor-sich-hin-Starren.)*

**Klaus:**

Thomas? Bist du noch bei uns? *(Winkt mit der Hand vor seinen Augen, so dass dieser reagiert.)* Du wirkst, als wüsstest du etwas!

**Thomas** *(seine Stimme wirkt, als wäre sie belegt):*

Kann es sein...

**Klaus:**

Kann was sein? *(Keine Reaktion.)* Thomas? Was kann sein?

**Thomas** *(indem er sich mit einem Mal auf die Knie fallen lässt; wie mit einer anderen Stimme)*

Ihr großen Mächte im Himmel! Ich bin es, der in dieser Gruppe die größte Schuld auf sich geladen hat! *(Mit einem Mal ertönt ein leises Grummeln im Hintergrund)* Wenn es sein muss, dass ich die Gruppe verlasse, damit die anderen drei zur Himmelpforte gelangen, dann bin ich bereit dafür. *(Das Grummeln wird lauter; die anderen drei staunen über das, was gerade geschieht mit offenem Mund)* Lauft! Lasst mich zurück! *(Sehr lautes Grummeln, als käme es näher; Thomas eindringlich)* Lauft!

*(Da die drei keine Antwort wissen, drehen sie sich zur Seite um und laufen von der Bühne; alle, bis auf Thomas ab. - Das Grummeln hält derweil die Lautstärke, und Thomas, der bisher niederkniete, fällt nach vorne über auf den Boden und bleibt flach liegen. In dem Moment, als er den Boden berührt, endet das Grollen und **der Vorhang öffnet sich**)*

## **2. Akt**

*(Zweiter Akt: Im hinteren Teil der Bühne sieht man ein riesiges, weißes Tor – die Himmelspforte. Davor stehen zur linken Seite eine Reihe Stühle – ähnliche wie denen aufgereiht, wie man sie auf dem Amt wiederfindet. Auf der rechten Seite sieht man einen reich geschmückten, christlichen Altar.)*

### **II, 1. Szene**

*(Im hinteren Teil der Bühne sieht man ein riesiges, weißes Tor – die Himmelspforte. Davor stehen zur linken Seite eine Reihe Stühle – ähnliche wie denen aufgereiht, wie man sie auf dem Amt wiederfindet. Auf der rechten Seite sieht man einen reich geschmückten, christlichen Altar. Das Grummeln ist verstummt. Thomas liegt noch eine Weile regungslos auf dem Boden, ehe er aus seiner Bewusstlosigkeit aufwacht, sich langsam bewegt und nach oben kämpft.)*

**Thomas** *(als er zum ersten Mal die Himmelspforte sieht):*

Ach, die meine Güte! Ist das wirklich oder träume ich? *(Rollt sich auf die Seite, bleibt erst mal so liegen und starrt zur Pforte und zum Altar; als wäre er mit seinen Gedanken sehr weit weg dringen immer mal wieder Worte aus seinem Mund.)* Unfassbar! Unglaublich! Einzigartig! Wahnsinn! *(Versucht sich nach oben zu kämpfen, dreht sich nach allen Seiten um. Schwach.)* Leute! *(Keine Reaktion. Etwas lauter.)* Hey, Leute! Kommt zurück! Schaut, was ich gefunden habe! *(Keine Reaktion. Lauter.)* Wo seid ihr hingelaufen? Kommt zurück! *(Da sich jedoch niemand blicken lässt, gibt sich Thomas nach einer Weile einen Ruck und geht Schritt für Schritt auf die Himmelspforte zu. Sein starrer Blick nach vorne, aber vor allem seine Körperhaltung drückt eine riesige Ehrfurcht aus. Je näher er kommt, desto langsamer wird er, doch irgendwann erreicht er die Pforte, ist auf drei Armlängen an sie herangekommen und bestaunt sie mit verwundertem Ausdruck. Alles sucht er ab, jeden Winkel scheint er zu begutachten.)*

**Thomas** *(in Gedanken murmelnd):*

Wo hier wohl die Klingel ist? Oder der Klopfen? Soll ich...? Ich meine, kann ich...? Kann ich wirklich gegen die Himmelspforte schlagen? Was ist, wenn ich damit jemanden störe und dann..., dann in die Hölle komme?

*(Da er sich zu keiner Entscheidung durchringen kann, wendet er seinen Kopf nach einer Weile zur Seite und entdeckt den Altar. Erneut geht er im Gänseschritt zur Seite, tritt vor den Altar und begutachtet dessen Details.)*

**Thomas** (*murmelnd*):

Ob das mit der Himmelspforte vielleicht am Ende ein Rätsel ist? Könnte schon sein! (*Besieht seine Situation.*) Lass mal nachdenken! Eine Pforte ohne Klingel oder Klopfer, ein Altar, der mir eigentlich (*schaut noch mal genau hin*) nicht wirklich was sagt, und eine Reihe von Stühlen, die... (*Stockt.*) Ja, wofür sind wohl die Stühle? So, wie die da stehen, könnte man auf den Gedanken kommen, dass dort Wartende Platz nehmen können. (*Fährt sich mit der Hand durch die Haare, denkt nach.*) Also, Altar zum Beten vielleicht, Stühle zum Warten, eine Himmelspforte ohne Klingel und Klopfer.

## II, 2. Szene

(*Während Thomas weiter über das vermeintliche Rätsel nachdenkt, kommt ein ihm Unbekannter – Horus – auf die Bühne und geht zielstrebig auf die Himmelspforte zu.*)

**Thomas** (*der den Herannahenden erst im letzten Moment entdeckt; schreiend*):

Nein! Lass deine Finger von der Pforte!

**Horus** (*der gerade die Pforte öffnen wollte*):

Was ist los? Was willst du von mir?

**Thomas** (*hektisch, fahrig*):

Nicht an die Himmelspforte klopfen!

**Horus:**

Warum nicht?

**Thomas:**

Weil das hier alles verworren ist! (*Horus scheint ihn nicht zu verstehen.*) Das hier ist ein Rätsel! Siehst du das nicht?

**Horus:**

Nein.

**Thomas:**

Ist es aber! Wenn du jetzt an der Pforte klopfst, kommt einer heraus und schickt dich direkt in die Hölle!

(*Horus sieht den leicht verwirrt wirkenden Thomas eine Zeit lang an, ehe er in schallendem Gelächter ausbricht.*)

**Horus** *(sich die Tränen aus den Augen reibend):*

Ha! Ha! So einen Mist habe ich ja noch nie gehört! Ein Rätsel! Die Himmelspforte ein Rätsel! Nein, wie köstlich! *(Lacht.)* Nein, wie genial! Auf welche Ideen die Menschen so alles kommen! *(Tritt an die Himmelspforte.)* Selten so gelacht! Das muss ich dir lassen. *(Öffnet die Himmelspforte.)* Wenn du das Rätsel gelöst hast und drin bist, kannst du ja mal bei mir vorbeischaun! Horus ist mein Name. Sollte den meisten eigentlich bekannt sein. *(Verabschiedet sich mit einem Gruß seiner Hand.)* Dann mach's mal gut! Und viel Spaß beim Lösen deines Rätsels.

*(Indem Horus lachend in der Himmelspforte verschwindet und diese ins Schloss zurückfällt, ehe Thomas seinen Schock verarbeiten kann, ist dieser wieder alleine vor der Pforte.)*

**Thomas** *(in Gedanken):*

Ob das auch ein Mensch war? Sah ja irgendwie so aus! Aber er sagte auch was davon, dass wir Menschen immer so seltsame Ideen haben. Was bedeuten würde, dass er kein Mensch ist. Oder sich nicht als einer sieht! Oder einer ist, sich nicht als ein solcher sieht, deswegen keiner ist, um dann zu denken... *(Schüttelt den Kopf.)* Jetzt verwirr' ich mich schon selbst! *(Schaut in Richtung der Pforte)* Vielleicht sollte ich einfach mal anklopfen. *(Tritt zurück vor die Pforte)* Irgendwie seltsam. Wo hat denn dieser Horus hingegriffen, dass er die Pforte aufmachen konnte? Hier ist ja rein gar nichts! *(Zögert, als seine Hand bald die Tür berührt)* Ich habe das Gefühl, dass eine Art Strom durch die Tür fließt! Irgendetwas auf jeden Fall, denn ich spüre es in meiner Hand. *(Steht eine Weile wie angewurzelt vor der Himmelspforte, als er urplötzlich einen Schritt zurücktritt und auf den ersten Stuhl setzt)* Nein, ich kann das nicht! Was passiert wohl, wenn ich die Pforte berühre und meine Hand wird augenblicklich zu Staub? Ich meine, so was soll ja schon mal passiert sein! Und wenn ich mich nicht irre...

*(In diesem Moment öffnet sich erneut die Pforte und Horus kommt aus dem Himmel zurückgeschlüpft. Wiederum fällt die Pforte sogleich ins Schloss, sodass der nur sehr langsam reagierende Thomas keinen Blick darauf ergattern kann, was womöglich hinter der Pforte liegt.)*

**Horus** *(etwas spöttisch):*

Du bist ja immer noch hier vor der Pforte! Was machst du jetzt? Denkst du darüber nach, wie du darüber nachdenken könntest, dass du darüber nachdenken solltest, um die Pforte endlich zu öffnen?

*(Thomas hebt seinen Kopf und sein Blick ist leer.)*

Entschuldige! Ich ziehe alle Fragen zurück! Ich sehe, dass du genug mit dir selbst zu tun hast!

**Thomas** *(als läge ihm Blei auf der Zunge):*

Wo gehst du denn jetzt hin?

**Horus** *(will weitergehen):*

Ach, nichts Besonderes. Ich muss nur kurz mal unter die Lebenden, um aufzuräumen!

**Thomas:**

Was meinst du denn mit aufräumen?

**Horus:**

Glaubst du ernsthaft, dass du das wissen willst? Und wenn ja, glaubst du, dass es mich interessiert, was du wissen willst? Und wenn nein, glaubst du, dass du besser nicht glaubst, dass du daran glaubst, dass ich dir antworte? *(Keine Antwort, nur ein verstörter Blick; Horus geht langsam ab.)* Ich sehe, dass das heute keinen Zweck mit dir hat! Denk noch ein bisschen über dein Rätsel nach. Hoffentlich fällt dir die Lösung noch vor meiner Rückkehr ein! Sonst...

**Thomas** *(aufschreckend):*

Sonst?

**Horus:**

Kein sonst. Ich wollte nur andeuten, dass ich das für merkwürdig... Aber lassen wir das! Kein sonst!

**Thomas:**

Kein sonst?!

**Horus:**

Kein sonst! *(Beide schweigen, sodass sich Horus ein drittes Mal daran macht, die Bühne zu verlassen.)* Bis später dann!

**Thomas** *(zurück in seinen Gedanken):*

Ja, bis später dann!

**Horus** *(im Abgehen murmelnd, sich zuweilen umdrehend):*

Ich glaube, der hat nicht mehr alle beisammen, in seinem Oberstübchen! Der muss doch nur an die Pforte berühren und schon reagiert sie je nach Situation. Entweder geht sie auf oder... *(Kurz bevor er abgeht.)* Oder es erscheint mein alter Freund Petrus, der schon mehr als nur einen von der Himmelpforte verscheucht hat! Auch Menschen, die es verdient gehabt hätten, in den Himmel aufgenommen zu werden. Aber Petrus ist halt Petrus. Am Ende auch nur ein machtgeiler Türsteher und auch nicht mehr als ein Spielball von...

*(Es grummelt wieder leise, sodass Thomas seinen Kopf für einen Moment hebt. Während Horus den Namen flüstert, dauert das Grummeln an, welches das Flüstern unhörbar macht. Als beides verstummt, lässt Thomas den Kopf wieder sinken. Dann Horus ab.)*